

Mitten im Markt. Und ganz nah am Menschen.

MANAGEMENT SUMMARY



Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung 2015

Der Vitznauer Bevölkerung ist es wohl

Die meisten Einwohnerinnen und Einwohner von Vitznau sowie Besitzerinnen und Besitzerinnen von Zweitwohnungen fühlen sich hier wohl. Das zeigt eine schriftliche Umfrage, die das Meinungsforschungsinstitut DemoSCOPE im Auftrag des Gemeinderates vom 22. April bis 20. Mai 2015 durchgeführt hat. An Vitznau gefällt ihnen in erster Linie die Natur, sei es der See, die Berge oder einfach die ganze ländliche Umgebung. Diejenigen, die nicht hier aufgewachsen, sondern zugezogen sind, kamen allerdings aus ganz anderem Anlass, nämlich wegen der Familie und Freunden, aus beruflichen Gründen oder weil sie hier eine passende Wohnmöglichkeit fanden.

Besonders zufrieden sind die 527 Antwortenden mit verschiedenen Aspekten von Sicherheit und Sauberkeit – zwei wichtigen Grundbedürfnissen. Auch die Wohnqualität und die Erschliessung mit öffentlichen Verkehrsmitteln gehören zu den Stärken. Besonders stark kritisiert werden hingegen das Arbeitsplatzangebot ausserhalb von Tourismus und Gastronomie sowie die Einkaufsmöglichkeiten. Nur zwischen einem Viertel und einem Drittel der Befragten sind mit diesen Aspekten einigermaßen zufrieden.

Mangel an günstigem Wohnraum

Einer der Schwerpunkte der Befragung lag beim Thema Wohnen und Freizeit. Dabei wurde deutlich, dass vor allem ein Bedarf an günstigen Mietwohnungen für Familien, Paare und Singles besteht. Eine knappe Mehrheit ist deshalb der Meinung, dass der Gemeinderat in den Immobilienmarkt eingreifen soll, während gut ein Drittel gegenteiliger Ansicht ist und der Rest keine Meinung äussert.

Die meistgenutzten Vitznauer Freizeitangebote sind die Spazierwege am See und die Wanderwege am Rigi. Fast die Hälfte der Antwortenden würde deshalb einen öffentlichen Promenadenweg direkt dem Seeufer entlang zwischen Brougierpark und Kurpark begrüssen. Besonders stark vermisst wird im Freizeitangebot eine offizielle Badeanlage. Mehr als ein Drittel der Antwortenden fänden es deshalb gut, wenn der Brougierpark in ein Seebad umgestaltet würde. Den Sportplatz möchte die grosse Mehrheit am jetzigen Ort in der Obermühle lassen. Kaum jemand tritt dafür ein, dass er ersatzlos aufgehoben wird.

Umstrittene Parkgarage

Ein weiterer Teil der Befragung befasste sich mit dem Verkehr. Dabei wurde deutlich, dass nicht einmal die Hälfte am Ort einkauft, noch weniger ihre Dienstleistungen wie Coiffeur, Arzt oder Reinigung hier erledigen und nur jeder bzw. jede Fünfte den Arbeitsplatz hier hat. Alle anderen fahren für diese Zwecke anderswohin. An die Arbeit fährt eine Mehrheit mit dem Auto oder Motorrad, eine grosse Minderheit nutzt die öffentlichen Verkehrsmittel. Auch in der Freizeit geniessen die individuellen Verkehrsmittel Vorrang. Immerhin ein Drittel nutzt mindestens einmal wöchentlich den Bus, je rund ein Fünftel (auch) die Bahn oder das Schiff. Viele Antwortende sind der Meinung, dass sich bei Bahn, Schiff und insbesondere beim Bus keine Änderungen aufdrängen. Am ehesten wird eine Verbesserung des Busangebots am Wochenende und am späteren Abend während der Woche gewünscht. Umstritten ist die Frage, ob im Dorfzentrum ein zusätzliches Parkplatzangebot in einer unterirdischen Anlage geschaffen werden soll und wo diese zu liegen käme.

Kritik am Gemeinderat

Die grosse Mehrheit fühlt sich über Gemeindeangelegenheiten gut informiert, immerhin ein Viertel übt aber Kritik. Ähnlich viele halten auch die Mitsprachemöglichkeiten der Bevölkerung für nicht gut. Und nicht zuletzt ist rund ein Drittel mit der Qualität der politischen Arbeit des Gemeinderates nicht zufrieden bzw. kritisiert die Ortsparteien und das politische Klima. An der Gemeindeversammlung möchte die Mehrheit festhalten, ein Drittel sich künftig auf Urnenabstimmungen beschränken. Der Rest äussert keine Meinung. Mit der Gemeindeverwaltung ist hingegen eine deutliche Mehrheit eher oder sehr zufrieden.

So sehr da und dort Skepsis in den Antworten durchschimmert, im Endeffekt können sich doch die allermeisten vorstellen, auch in zehn Jahren noch in Vitznau zu wohnen.

Zur Studie

Am 20. April 2015 wurden alle 1008 in der Gemeinde Vitznau wohnenden Personen ab 16 Jahren sowie alle 169 Zweitwohnungsbesitzerinnen und –besitzer von der Gemeinde angeschrieben. Es wurde ihnen ein vierseitiger Fragebogen und ein Antwortcouvert beigelegt, das die direkte, kostenlose Zustellung der Antwort an das durchführende Institut DemoSCOPE sicherstellte. Bis zum 20. Mai trafen 527 Antworten (45% Rücklauf) ein und konnten ausgewertet werden.

Abschliessend bedanken wir uns beim Gemeinderat ganz herzlich für den Auftrag und das uns geschenkte Vertrauen. Wir hoffen, mit diesen Ergebnissen interessante Einblicke und relevante Entscheidungsgrundlagen liefern zu können. Es freut uns, wenn wir auch künftig mit dem Gemeinderat zusammenarbeiten dürfen. Bei Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen

DemoSCOPE



Werner Reimann
Leiter Politikforschung